

Wohnungen und Büros im Sparkassengebäude

Vorstandsvorsitzender Christoph Helmschrott kündigt beim Neujahrsempfang große Immobilienprojekte an

Von Wolfgang Lampelsdorfer

Auch wenn sich die Konjunkturaussichten einzutrüben drohen: Beim Neujahrsempfang der Sparkasse überzog nach einem guten Jahr 2018 der Optimismus. Vorstandsvorsitzender Christian Helmschrott, der gestern Abend zum ersten großen Netzwerktreffen des Jahres geladen hatte, wünschte den Passauern „feines Gespür für die Chancen, die auch in 2019 vorhanden sein werden sowie gute Entscheidungen im richtigen Moment“. Für die Sparkasse selbst kündigte er zwei Großprojekte an: Das Gebäude in der Nikolastraße wird saniert, in der Fußgängerzone sollen Wohnungs- und Büroflächen vermietet werden.

Die Überraschung hatte sich Helmschrott für den Schlussteil seiner ansonsten hochpolitischen Rede aufgehoben: Arbeitsplätze und Räumlichkeiten im Haus Nikolastraße sollen demnächst saniert werden, Mitarbeiter ziehen dann aus der Fußgängerzone in die Zentrale. Das leerräumte Gebäude mit ca. 4000 Quadratmetern Nutzfläche soll dann für Wohnungs- und Büroflächen umgebaut werden. Ein „attraktives, die Fußgängerzone belebendes Gebäude“ versprach Helmschrott. Die Sparkassen-Geschäftsstelle und das Beratungszentrum sollen in jedem Fall in der Fußgängerzone bleiben.

Wirtschaftlich sieht Helmschrott das Jahr 2018 positiv. „Weil wir unseren Marktauftritt im Geschäft mit klein- und mittelständischen Unternehmen angepasst haben, ist uns im Gegensatz zu früher gelungen, dass wir nun nicht mehr nur im großteiligen Kreditgeschäft, sondern recht stark auch bei den kleineren Gewerbetunden wie den Handwerkern wachsen“. Einfache und standardisierte Investitions-Kredite gebe es inzwischen auch online: „Über unsere Homepage



Mahnende Worte: Vorstandsvorsitzender Christoph Helmschrott bei seiner Neujahransprache.

– Fotos: Jäger



Ein Prosit aufs neue Geschäftsjahr: Christoph Helmschrott (Mitte) mit den Vorständen Andreas Hieke (v.l.) und Eckhard Helber sowie den Verwaltungsräten Franz Meyer (2.v.l.), Jürgen Dupper (2.v.r.) und Florian Gams (r.).



Mit schwungvoller Klassik unterhielt das Ensemble „Salon Bravour“ mit (v.l.) David Tumasov, Hannes Ferrand, Patrick Vida und Jochen Jauerling die Gäste.

lässt sich nach Feierabend, am Wochenende der neue Lieferwagen finanzieren: Die Zusage ist innerhalb zwei Minuten möglich“. Auch dank der Erbrechtstage erweise sich die Sparkasse als Ansprechpartner für alle Fragen rund um Vollmacht, Erben, Vererben und Vermögensübertragung. Das personell verstärkte Immobilienzentrum habe seine Marktstellung weiter ausgebaut. Für 2019 kündigte Helmschrott neue

Lösungen für die Belieferung von Gewerbetunden mit Bargeld an, neue Dienstleistungen für die Unternehmensnachfolger, dazu neue Beratungsangebote in öffentlichen Darlehensmitteln.

Helmschrott hatte zuvor zu politischen Reizthemen mal mahnend, mal kämpferisch Position bezogen. So etwa zu der von Hubert Aiwagner neu eröffneten Debatte um Flutpolder, die ohne fachliche Grundlage, sondern in

ler dürften aber den Bogen nicht überspannen. Populismus, Ausgrenzung und Diskriminierung passten nicht zu einem Staat, der von Vernetzung lebt. Hier seien auch die Führungskräfte der Wirtschaft in besonderer Verantwortung.

Kritisch hinterfragte Helmschrott die auch durch die jüngsten Koalitionsbeschlüsse steigenden Sozialausgaben: „Gerade vor sich abzeichnender konjunktureller Abkühlung sollten wir aufhören, die Lösung von Problemen der Gegenwart in die Zukunft zu verschieben“. In der Diskussion über den Dieselmotor wiederum scheine „jedwede Vernunft abhandengekommen“, mahnte Helmschrott und verwies auf die gerade in Niederbayern große Abhängigkeit von der Automobilindustrie. Sein bitteres Fazit: Offenbar schaffen wir es nicht mehr, „komplexe Herausforderung strategisch planvoll und strukturiert sowie frühzeitig anzugehen. Viel zu oft werden Lösungen erst unter Druck, mit heißer Nadel gestrickt“. Deutschland müsse aufpassen, dass die Gesellschaft in ihren Grundwerten nicht weiter auseinanderdrifft.

Verwaltungsratsvorsitzender Jürgen Dupper verwies auf die Spitzenwerte Passaus im Niederbayernvergleich bei sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen, Gastgewerbe- und Einzelhandelsumsatz pro Kopf und Handwerksumsatz pro tätiger Person, 2018 sei in Passau zudem ein „Jahr der Spatenstiche“ gewesen. Die Stadt sei ein Globalisierungsgewinner, jede Abschottung sei da Gift. Kritik übte er ebenso wie Helmschrott an der laufenden Dieseldebatte. Die Maßstäblichkeit gehe hier verloren, zum Gaudium der internationalen Konkurrenz. „Wir reden unsere Leitindustrie schlecht und machen sie geradezu wettbewerbsunfähig“, warnte Dupper unter großem Applaus. Landrat Franz Meyer, Bezirksvorsitzender des Sparkassenverbands, verwies auf 13 000 neue Arbeitsplätze im Landkreis in den vergangenen zehn Jahren sowie die hohe Rückkehrquote (bundesweit Rang 2) und dankte allen, die dazu beitragen. „die Arbeit zu den Menschen zu bringen“. Die Sparkasse würdigte er als „Institut, das mit Verantwortung für die Region handelt“ und stellte dabei vor allem das soziale und kulturelle Engagement heraus.

Für den festlichen musikalischen Rahmen sorgte „Salon Bravour“, Musiker der Niederbayerischen Philharmonie, mit beschwingter Klassik. Beim „fliegenden Buffet“ nutzten die über 400 Kunden und Mitarbeiter, Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kunst die Gelegenheit, zum Jahresbeginn alte Kontakte zu vertiefen und neue zu knüpfen. Besonders begrüßt wurden u.a. Prior Benedikt Schneider (Schweiklberg), die MdL Christian Flisek, Alexander Muthmann und Walter Taubeneder, die Präsidenten von IHK und Handwerkskammer Thomas Liebmann und Dr. Georg Haber sowie Uni-Präsidentin Prof. Dr. Carola Jungwirth.